

Bericht über den Besuch des Tierheims in Antalya vom 06.11.2005 bis 13.11.2005

Zunächst einmal möchten wir uns ganz herzlich bei den vielen Mitarbeitern der Rheinischen Kliniken Düsseldorf und bei „QVC“ für ihre Mithilfe und diverse Sammelaktionen bedanken.

Ferner danken wir den Mitarbeitern von Sunny Time Touristik, insbesondere Herrn Sunna, und der Corendon Airline für ihre Hilfe und Bereitschaft, uns 200 kg Freigepäck zu bewilligen.

Mit Ihrer Hilfe konnten wir viele benötigte Hilfsmittel wie Futter, Leckerlies, Decken, Handtücher, Katzenkörbe, Kratzbäume und Spielzeug nach „Kepez“ bringen.

Hier nun ein kurzer Bericht und einige Bilder, die unseren Aufenthalt dokumentieren:

Check-in in Düsseldorf mit 200 kg Gepäck:



Leider hatte unser Flug 8 Stunden Verspätung. Als wir am frühen Morgen des 06.11.2005 zum Flughafen kamen, war die Mitarbeiter vom Flugdienst DAS so freundlich, unsere „Massen“ sofort einzuchecken, so dass wir noch einmal für einige Stunden nach Hause fahren und dort auf die Abreise warten konnten.

Ankunft in Antalya (gegen 23.00 Uhr türkischer Zeit):

Am Kofferband staunten die übrigen Reisenden nicht schlecht, als wir unsere „Massen“ vom Band nahmen, um sodann weiter zur Sperrgut-Abfertigung zu gehen und dort weiter aufzuladen. Wir reduzierten die Gepäckwagen auf drei Stück, da sie (wenn man zwei von ihnen schieben soll) kaum zu schieben waren..

Entgegen unseren Befürchtungen, am Zoll alles auspacken zu müssen, war in dieser Nacht dort ein sehr netter Zöllner. Er fragte uns lediglich, ob wir Tiere mitbrächten. Als wir dies verneinten und ihm erklärten, dass alles für das Tierheim bestimmt sei, meinte er: „O.K.“. Da wir – wie schon gesagt – zwei Wagen nicht gleichzeitig schieben konnten, forderten wir ihn freundlich auf, uns zu helfen und so schob er einen der Wagen tatsächlich aus dem Flughafen heraus.

Vor dem Flughafengebäude warteten die Leiterin des Tierheims, Sevda Kirac, und ihre Tochter Pinar. Nach der Begrüßung luden wir das Gepäck in die PKW's der beiden. Pinar fuhr uns dann in unser Hotel, wo wir beim Anblick unserer Betten zusammenbrachen.

Im Tierheim:

Am Montagmorgen holte uns Sevda vom Hotel ab und nahm uns mit nach Kepez. Dort wurden erst einmal die Koffer und Taschen ausgepackt.

Bei den Sevda, Mehmet und den Mitarbeitern von „Kepez“ war die Freude über das, was wir mitbrachten, groß.

Auch die mitgebrachten Kratzbäume, Katzenkörbe und das Spielzeug wurden im Katzenhaus sehr erfreut in Augenschein genommen:



Die Katzen hatten uns so gern im Katzenhaus, dass sie uns sogar an einem Tag geschlagene 2 Stunden dort einsperrten: Wir hatten die Türe vom großen Katzenzimmer nur angelehnt und – damit die Katzen nicht weglaufen konnten, ein Katzenklo davor gestellt. Eine der Katzen sprang immer gegen die Türe, was wir zunächst nicht schlimm fanden, jedoch war durch das „Gerappel“ an der Türe der Verschluss der Türe, der von außen angebracht ist, zugefallen. Nichts gegen die Katzen – die fanden es wohl toll, dass wir die ganze Zeit bei ihnen waren – aber wir waren doch froh, als wir nach 2 Stunden unserem Gefängnis entfliehen konnten.



Leider hatten wir dieses Mal sehr viel für die Katzen, aber nur sehr wenig für Hunde, denen es eigentlich viel schlechter geht als den Katzen ...

Allerdings gab es nicht nur schöne Momente:

An einem Nachmittag wurden zwei Hunde von Tierfängern nach Kepez gebracht. Beide haben Milben am ganzen Körper. Von einem dieser Hunde haben wir Fotos gemacht, damit Sie nachvollziehen können, warum wir auch dringend finanzielle Unterstützung brauchen:



Der arme Kerl hat fast kein Fell mehr auf dem Leib; er hat Unmengen von Milben und Flöhen. Diese kleinen Quälgeister jucken derart, dass der Hund sich regelrecht das Fell vom Leib gekratzt hat. Was Sie auf diesem Foto sehen, ist nackte Haut – und das, wo jetzt auch in der Türkei Winter ist.

Wir lernten auch „Snoopy“ kennen, einem 3,5 Monate alten Welpen, den wir eine Woche zuvor an eine Familie in Düsseldorf vermitteln konnten: Ein quirliger, lustiger, verspielter aber auch äußerst liebevoller Hund. Immer, wenn er eine Weile herumgetollt hatte, brach er regelrecht zusammen, schlief eine halbe Stunde, um dann wieder loszulegen.



Rückkehr nach Düsseldorf am 13.11.2005

So wie unsere Ankunft in Antalya schon – zumindest für uns – schon etwas Besonderes hatte, so endete am 13.11.2005 auch diese Reise:

Mehmet und Sevda fragten uns, ob wir zwei Katzen, die bereits einen Tollwut-Titer hätten, mit nach Deutschland nehmen würden. Hierbei handelte es sich um die beiden Kater Zorba und Yonca.

Zorba wurde am 16.05.2004 geboren. Er wurde zusammen mit seiner Mutter und seinen Geschwistern auf der Straße gefunden und wuchs im Tierheim Kepez / Antalya auf.

Yonca wurde am 15.02.2004 geboren. Er wurde von seinem Besitzer im Tierheim abgegeben, weil dieser ihn nicht mehr haben wollte.

Sie lebten zusammen mit den anderen Katzen in dem „großen Katzenzimmer“ und ergänzen sich ganz prima. Beide möchten jede Menge Schmusseinheiten (die sie bisher kaum hatten). Yonca liegt am liebsten auf der warmen Fensterbank über der Heizung.



Zorba



Yonca